



**Ein Angebot für die kirchliche
Jugendarbeit 16+**

NACHWUCHSFÖRDERUNG THEOLOGIESTUDIUM & PFARRBERUF

Eine gemeinsame Initiative der reformierten Kirchen des Konkordats, der Kirchen BE-JU-SO und der Theologischen Fakultäten Bern, Basel und Zürich

ZukunftKirche

Sinn und Zweck

In den reformierten Landeskirchen der Deutschschweiz steht ein Generationenwechsel bevor. Zwei Drittel der aktuell tätigen Pfarrerinnen und Pfarrer werden in den nächsten fünfzehn Jahren pensioniert. Für junge Menschen bietet dieser Umbruch eine Chance: Sie können den Veränderungsprozess mitgestalten, das Ruder übernehmen und entscheiden, wie die Kirche der Zukunft aussehen soll. Als engagierte Kirchenmitglieder, aber auch als Pfarrerinnen und Pfarrer, als Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone.

Das Projekt ZukunftKirche unterstützt Pfarrer/innen und Jugendarbeiter/innen mit verschiedenen Angeboten dabei, die Option Kirchenberufe niederschwellig zu thematisieren. Auch Jugendliche mit engem Bezug zur Kirche und grossem Interesse an Glaubensfragen haben nicht automatisch ein Theologiestudium oder eine sozialdiakonische Ausbildung auf dem Radar. Eine Diskussion über die Zukunft der Kirche, in der sie zu Wort kommen, und eine persönliche Begegnung mit begeisterten (und begeisterungsfähigen) Theologiestudierenden sollen dazu beitragen, diese Option ins Blickfeld zu rücken.

Botschaft

Das Projekt ZukunftKirche soll Jugendliche dazu inspirieren, die Zukunft der Kirche mitzugestalten, indem

- ▶ Theologiestudierende, Pfarrer/innen und Jugendarbeiter/innen ihre persönliche Begeisterung für Theologie und kirchliche Arbeit weitergeben.
- ▶ Perspektiven eröffnet werden, was Menschen mit Engagement und Ideen innerhalb der reformierten Landeskirchen erreichen und verändern können.

Angebot 1: Workshop

Zwei Theologiestudierende führen in Ihrer Kirchgemeinde einen Workshop mit dem Titel “ZukunftKirche” durch. Der Workshop findet in Kombination mit einem Abendessen, Apéro oder Dessert als abendfüllendes Programm statt oder wird im Rahmen eines Camps oder Weekends angeboten. Der/Die Jugendarbeiter/in und/oder Pfarrer/in (im Idealfall beide) der Kirchgemeinde haben im Workshop eine aktive Rolle (siehe Ablauf).

Wo immer möglich wird der Workshop in geeignete, bestehende Gefässe eingebettet: Jugendgruppen, Homeweeks, Jungleiterausbildungen, Nach-Konf-Treffen, grössere Jugendhauskreise, Weekends oder Camps mit mindestens 10 Teilnehmenden. Auf Wunsch hin organisieren wir den Workshop mit Ihrer Hilfe auch als Special Event.

Die Organisation des Workshops, Rekrutierung und Schulung der Theologiestudierenden übernehmen wir. Die Organisation vor Ort (Planung, Werbung, Infrastruktur) ist Aufgabe der Kirchgemeinde.

Warm-up

Der Workshop besteht im Wesentlichen aus zwei Teilen, einem Interview (heisser Stuhl) und einem Stationenlauf. Nach der Begrüssung und der Vorstellung des Teams machen wir zum Aufwärmen eine kleine Umfrage zum Zustand und zur Zukunft der Kirche. Die Teilnehmenden loggen sich mit ihren Smartphones auf [menti.com](https://www.menti.com) ein, das Resultat der Umfrage wird jeweils direkt auf die Leinwand projiziert:



Heisser Stuhl



Student/in



Jugendarbeiter/in



Pfarrer/in

Nun sitzen ein/e Student/in, Jugendarbeiter/in und Pfarrer/in auf dem heissen Stuhl. Der/Die andere Student/in übernimmt die Moderation. Im Blitzinterview beantworten die drei Interviewpartner folgende Fragen in einem Wort:

- ▶ Die ideale Uhrzeit für einen Gottesdienst:
- ▶ Worshipband oder Kirchengesangsbuch?
- ▶ Wie oft schlägst du die Bibel auf?
- ▶ Davon braucht es mehr in der Kirche:
- ▶ Davon braucht es weniger in der Kirche:
- ▶ Das bräuchte es überhaupt nicht:
- ▶ Konntest du dir mit 16 vorstellen, Theologie zu studieren oder in der Kirche zu arbeiten?
- ▶ Was wärest du geworden, wenn du ein anderes Studium gewählt hättest?

Im nächsten Teil wird die Mentimeter-Umfrage aufgenommen. Die Befragten antworten auf folgende Fragen in einem Satz:

Teilst du die Einschätzung der Teilnehmenden? Wie siehst du den Zustand der Kirche?

Seid ihr Pfarrer/innen für diesen Zustand der Kirche verantwortlich?

Kannst du etwas beitragen, kannst du die Kirche verändern?

Wie sieht's bei dir aus, studierst du Theologie, weil du die Kirche retten willst? Was fasziniert dich so an Theologie?

Du hast ja auch mal Theologie studiert, hat dir das etwas gebracht?
Hat es dich verändert?

Das Theologiestudium scheint ja sehr interessant zu sein, aber nützt es den Menschen da draussen auch etwas? Könnt ihr etwas an die Gesellschaft weitergeben?

Was machst du als Sozialdiakon/in eigentlich anderes als der/die Pfarrer/in? Welche Ausbildung hast du gemacht?
Hat Theologie bei deiner Ausbildung auch dazu gehört?

Muss man sich für Theologie interessieren, wenn man in der Kirche arbeiten will?

Fühlt ihr euch eigentlich berufen von Gott? Glaubt ihr, dass man für die Arbeit in der Kirche eine andere Art von Berufung braucht als wenn man Verkäufer oder Pilotin wird?

Seid ihr so begeistert von eurem Job, dass ihr auch für den halben Lohn arbeiten würdet?

Wie fromm muss man eigentlich sein, um in der Kirche zu arbeiten?

Seht ihr das auch so?

Warum lohnt es sich in euren Augen, sich für die Kirche zu engagieren?

Stationenlauf

Je nach Zeit, Gruppen- und Teamgrösse werden drei bis vier Stationen vorbereitet. Die Studierenden, der/die Jugendarbeiter/in und der/die Pfarrer/in sind Gastgeber bei den Stationen.

Station 1

Was ist unsere Antwort auf leere Kirchenbänke? Die Teilnehmenden priorisieren auf einem Magnetboard kirchliche Handlungsfelder: Soziales Engagement, Predigt, Bibel, Musik, Gebet, Gemeinschaft, Seelsorge, Ökumene, Beratung, Events, usw.



Station 2

Die Teilnehmenden erhalten Karten mit Vorurteilen und Klischees über Kirche und Theologie. Sie können eine Aussage auswählen, die sie teilen oder schon gehört haben. Nach einer Diskussion darüber lesen sie auf der Rückseite, was Theologen/innen dazu sagen.



Station 3

Die Teilnehmenden sehen sich auf Tablets Videoclips über innovative kirchliche Projekte an (z.B. streetchurch).

Station 4

Jemand zieht eine Frage aus dem Memorywürfel (Lebens- und Glaubensfragen) und stellt sie einer anderen Person.



Station 5

Die Teilnehmenden spielen Activity mit kirchlichen Begriffen (Abendmahl, Seelsorge o.ä. zeichnen oder pantomimisch darstellen).

Abschluss

Gemeinsame Schlussrunde: Was nehme ich mit, was hat mich inspiriert?

Feedback der Teilnehmenden mit Mentimeter: Wie habt ihr den Workshop erlebt? (Auswahl: inspirierend, langweilig, wichtig, überraschend, irritierend, emotional, trocken, herausfordernd...)

Angebot 2: Predigt in Jugendgottesdienst

In manchen Kirchgemeinden ist kein für den Workshop geeignetes Gefäss vorhanden, aber ein Jugendgottesdienst mit Teilnehmenden über das Konfirmationsalter hinaus. Hier bieten wir an, dass ein/e geeignete/r, erfahrene/r Theologiestudent/in sich zur eigenen Person und zum eigenen Werdegang befragen lässt (vgl. heisser Stuhl) und eine kurze Predigt hält. In der Predigt verwendet er/sie ebenfalls Mentimeter und nimmt die heutige Situation der Kirche (wie die Jugendlichen sie sehen) als Ausgangspunkt für die Predigt. Ziel ist es, wie beim Workshop, die Jugendlichen mit der persönlichen Begeisterung anzustecken und zu inspirieren, die Zukunft der Kirche mitzugestalten.

Angebot 3: Besuch in Kleingruppe

In manchen Kirchgemeinden gibt es im Bereich 16+ keine grösseren Gefässe, aber Jugendhauskreise oder Kleingruppen. Hier bieten wir an, dass ein/e Theologiestudent/in die Kleingruppe besucht. Der/die Student/in...

- ▶ erzählt in der Kleingruppe, wie er/sie dazu gekommen ist, Theologie zu studieren und warum er/sie die Zukunft der Kirche mitgestalten will.
- ▶ informiert über die Situation in der Kirche, den anstehenden Generationenwechsel und die damit verbundenen Chancen für engagierte junge Menschen.
- ▶ diskutiert anhand des Magnetboards (siehe Station 1 vom Workshop) mit den Jugendlichen, wie sie sich die Zukunft der Kirche vorstellen.
- ▶ stellt die Schnupperangebote der Kirchen vor (Praktika, Auslandsaufenthalte, Zivildienst, usw.).

Ziel ist es auch hier, die Jugendlichen durch die persönliche Begegnung zu inspirieren. Der kleine Rahmen bietet die Möglichkeit, ganz direkt, konkret und persönlich zu informieren und für die Schnupperangebote der kirchlichen Berufe/Ausbildungsstätten zu werben.

FAQ

An welche Altersgruppe richten sich die Angebote?

Das Zielpublikum für die Angebote sind junge Menschen nach der Konfirmation (16 bis 22).

Wie lange dauert der Workshop?

Das Programm dauert zwischen 60 und 85 Minuten (nach Absprache). Hinzu kommt im Idealfall eine informelle Zeit der Begegnung bei Apéro, Pizza oder Dessert.

Welche Infrastruktur wird für den Workshop benötigt?

Es braucht einen Beamer und eine Leinwand und genug Platz für Stationen.

Was ist Mentimeter?

Mentimeter ist ein webbasiertes Präsentations-Tool, das eine direkte und unkomplizierte Partizipation der Teilnehmenden ermöglicht. Die Teilnehmenden loggen sich mit ihren Smartphones auf menti.com ein und beantworten Fragen. Die Resultate erscheinen (anonym) sofort und für alle sichtbar auf der Leinwand. Mit dem Laptop steuert der/die Moderator/in die Befragung.

Wie gross ist der Aufwand für den/die Jugendarbeiter/in oder Pfarrer/in?

Im Idealfall werden bestehende Gefässe genutzt, deshalb sollte der organisatorische Aufwand nicht gross sein. Wenn Jugendarbeiter/in und Pfarrer/in sich interviewen lassen (was gewünscht ist), obliegt es ihnen, sich auf die Fragen vorzubereiten (siehe Workshop-Ablauf).

Was für Theologiestudierende werden eingesetzt?

Es werden Theologiestudierende eingesetzt, die von ihrem Werdegang und ihrer Frömmigkeit her einen Bezug zu der Gruppe herstellen können, die sie besuchen (im besten Fall "Ehemalige"). Voraussetzung ist ein gutes Auftreten, Engagement für die Kirche und die Bereitschaft, offen von sich selbst zu erzählen. Im Idealfall sind beide Geschlechter vertreten.

Wie flexibel ist der Ablauf des Workshops?

Das Programm wird mit dem/der Organisator/in der lokalen Kirchgemeinde vorbesprochen. Es wird gemeinsam entschieden, welche und wie viele Stationen sich für die Gruppe eignen. Sofern das Ziel und die Botschaft im Blick bleiben, kann der Workshop nach Wunsch auch stärker angepasst werden.

Welche Kosten entstehen?

Die Theologiestudierenden werden von uns für ihren Einsatz und die Reisespesen entschädigt. Kosten vor Ort (Essen, Werbung) übernimmt die Kirchgemeinde.

Herausgeber: Nachwuchsförderung Theologiestudium & Pfarrberuf

Eine gemeinsame Initiative der reformierten Kirchen des Konkordats, der Kirchen BE-JU-SO und der Theologischen Fakultäten Bern, Basel und Zürich.

Kontakt: Sara Stöcklin-Kaldewey, 044 258 92 77, sara.stoecklin@theologiestudium.ch